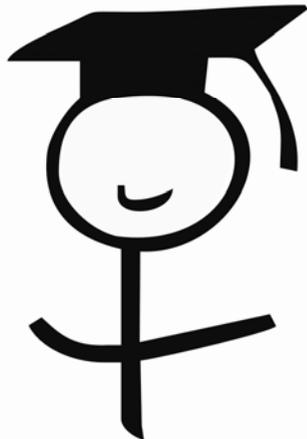




Die Frauenbeauftragte der Universität Würzburg

Prof. Dr. Marie-Christine Dabauvalle

Biozentrum der Universität, Abteilung Elektronenmikroskopie



Zentrales Frauenbüro

Service-Center für Studentinnen und Wissenschaftlerinnen

Gisela Kaiser M.A.

Mensagebäude, 1. OG, Zi. 117

Am Hubland, 97074 Würzburg

Tel.: 0931 – 318 4343 / Fax: 0931 – 318 4344

E-Mail: frauenbuero@uni-wuerzburg.de



Spurensuche – die Universität und ihr Verhältnis zu den Frauen

1582 Gründung der Julius-Maximilians-Universität
– Zutritt nur für Männer

1869 Das erste Gesuch einer Frau auf Zulassung zum
Studium geht ein und wird abgelehnt

1896 Die erste Frau wird offiziell als Gasthörerin an der
Universität zugelassen

1903 Das Königreich Bayern genehmigt die Zulassung
von Frauen zum Studium an den Universitäten



Entwicklung des Frauenanteils 1903 – 2005

Semester	Gesamt	Frauen	Frauen %
1903/04	1283	3	0,2 %
1913/14	1515	31	2,0 %
1923/24	2919	191	6,5 %
SS 1933	3730	536	14,4 %
1945/46	710	177	25,0 %
1955/56	2250	462	20,5 %
1965/66	7002	1558	22,3 %
1975/76	13213	4799	36,6 %
1980/81	13537	5694	42,1 %
1994/95	23296	11592	49,8 %
1999/2000	16456	8318	50,5 %
2005/06	19371	10906	56,3 %



Karrieren im Wissenschaftsbetrieb

- Marcella Boveri, geb. O'Grady
- Beatrice Edgell – erste Promotion – 1902 in Psychologie
- Maria Schorn – erste Habilitation – 1929 in Psychologie
- Anneliese Kuchinke – erste Professorin – 1959 in Germanistik
- Ellen Schlüchter – erste Frauenbeauftragte



Studierende an der Universität Würzburg WS 2010/2011

Fakultäten	Studierende			
	gesamt	männlich	weiblich	weiblich %
Katholisch-Theologische Fakultät	202	103	99	49,0
Juristische Fakultät	1867	806	1061	56,8
Medizinische Fakultät	2891	1216	1675	57,9
Philosophische Fakultät I	6130	2045	4085	66,6
Philosophische Fakultät II	3762	1078	2684	71,3
Fakultät für Biologie	1412	490	922	65,3
Fakultät für Chemie und Pharmazie	1321	618	703	53,2
Fakultät für Mathe und Informatik	1581	979	602	38,1
Fakultät für Physik und Astronomie	843	717	126	14,9
Wirtschaftswissenschaftl. Fakultät	1979	1213	766	38,7
Universität gesamt	21988	9265	12723	57,9



Warum und wofür gibt es Frauenbeauftragte an Hochschulen?

- Weil es keine Chancengleichheit für Männer und Frauen im Wissenschaftsbetrieb gibt
- Weil es viele Studentinnen und nur wenige Professorinnen gibt
- Weil die Arbeitsbedingungen und die Strukturen an den Hochschulen für die Frauen nicht stimmen
- Weil wir mehr als 100 Jahre nach der Öffnung der Universitäten für Frauen immer noch über die mangelnde Partizipation von Frauen an Wissenschaft und Forschung diskutieren müssen



Das BayHSchG formuliert in Abschnitt I, Art. 4 folgende Aufgaben für die Hochschulen (Auszug):

1 Die Hochschulen fördern bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und berücksichtigen diese als Leitprinzip; sie wirken auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.

2 Zur Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern werden Frauen unter Beachtung des Vorrangs von Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung (Art. 33 Abs. 2 des Grundgesetzes) gefördert.

3 Ziel der Förderung ist eine Steigerung des Anteils der Frauen auf allen Ebenen der Wissenschaft.

(3) 1 Die Hochschule stellt den Frauenbeauftragten zur wirksamen Erfüllung ihrer Aufgaben Mittel in angemessenem Umfang zur Verfügung.

(2) 1 Frauenbeauftragte achten auf die Vermeidung von Nachteilen für Wissenschaftlerinnen, weibliche Lehrpersonen und Studierende.

3 Für die HS gewählte Frauenbeauftragte gehören der Erweiterten Hochschulleitung und dem Senat, für die Fakultäten gewählte Frauenbeauftragte dem Fakultätsrat und den Berufungsausschüssen als stimmberechtigte Mitglieder an.

(4) Eine angemessene Vertretung von Frauen und Männern in den Gremien ist anzustreben.



Ziele der Frauenbeauftragten

1. Erhöhung der Zahl von Frauen auf Professuren
2. Förderung von qualifizierten Frauen im wissenschaftlichen Nachwuchs
3. Verbesserung der Vereinbarkeit von Studium bzw. wissenschaftlicher Tätigkeit mit Familie



Erhöhung der Zahl von Frauen auf Professuren

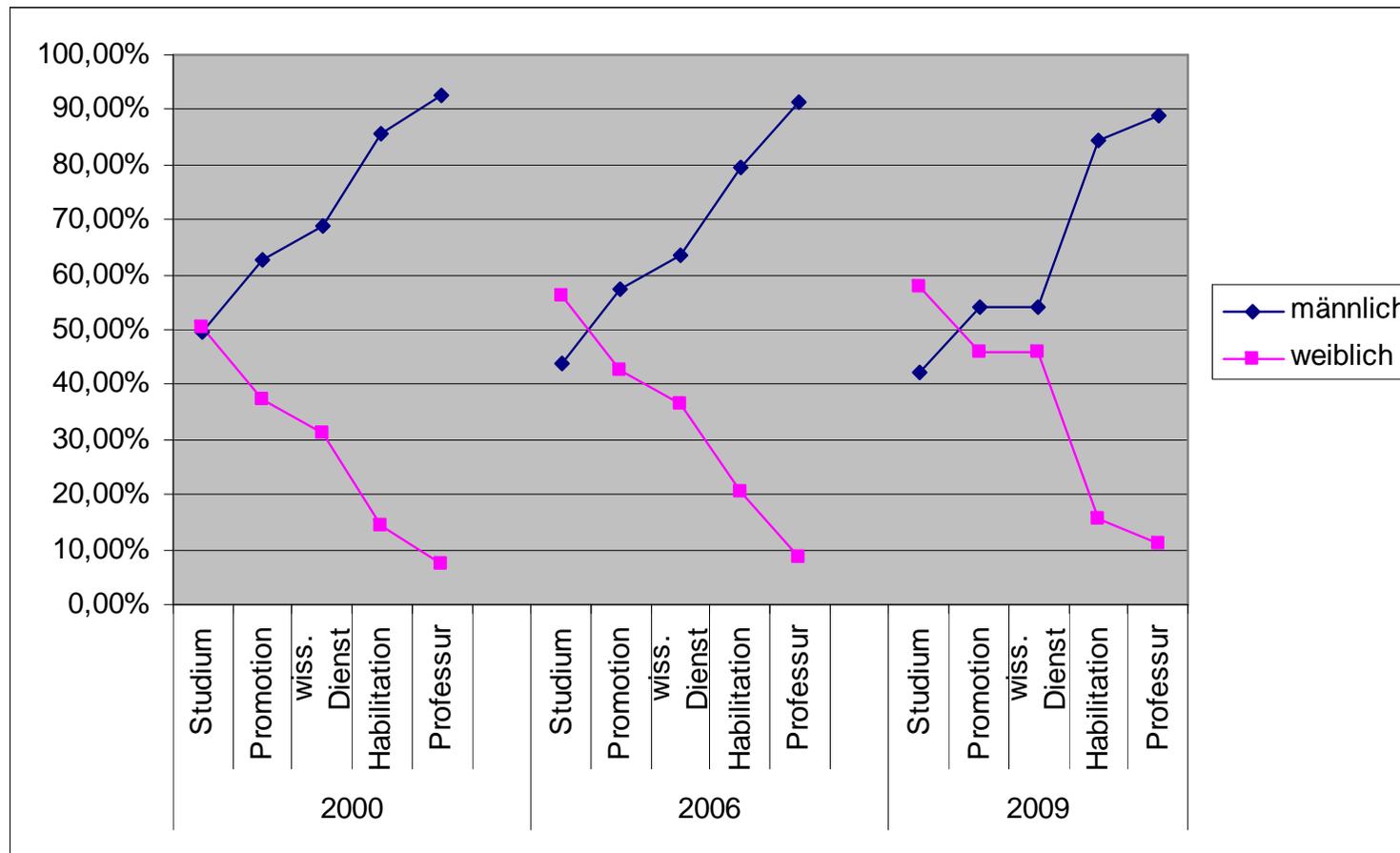
Antrag im Professorinnenprogramm (Bund):

Gleichstellungskonzept:

- Rahmenplan der Universität für Ziele und Zeiträume zur Steigerung des Frauenanteils auf allen Ebenen der Wissenschaft
- Richtlinie zur Ausgestaltung von Zielvereinbarungen zwischen Universitätsleitung und Fakultäten



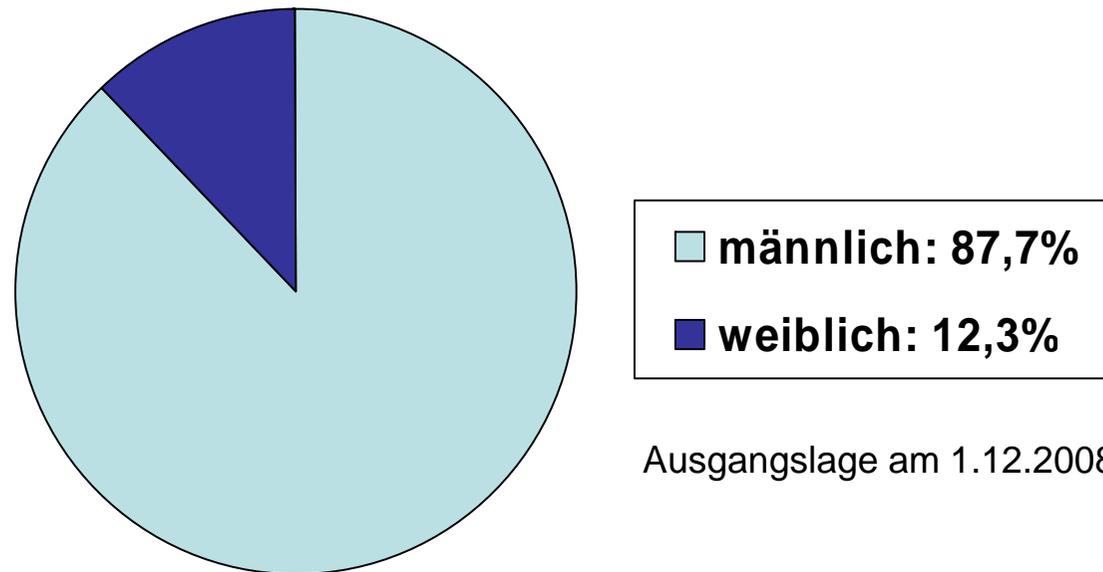
Zahlenmäßige Entwicklung von 2000 bis 2009



Bundesdurchschnitt: 18%
Durchschnitt in Bayern: 12%



Frauenanteile an Professuren (WS 2008/09)

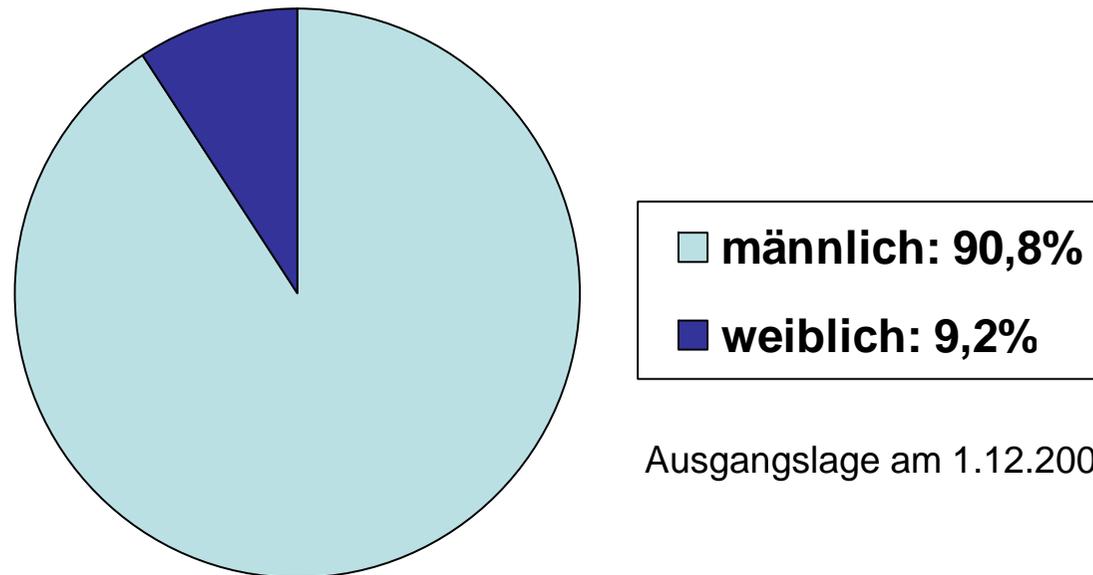


Ausgangslage am 1.12.2008

	gesamt	männlich	weiblich	weiblich %
Professuren	342	300	42	12,3 %



Frauenanteile an Lehrstühlen (WS 2008/09)



Ausgangslage am 1.12.2008

	gesamt	männlich	weiblich	weiblich %
LehrstuhlinhaberInnen	184	167	17	9,2 %



Professorinnen an der Uni Würzburg (WS 2010/11)

Fakultät	C4/W3- Professorinnen	C3/W2- Professorinnen	Gesamt Professorinnen
Kath. Theologie	0	0	0
Jura	3	2	5
Medizin	4	11	15
Phil. Fak. I	6	4	10
Phil. Fak. II	2	4	6
Biologie	1	1	2
Chemie/Pharmazie	2	3	5
Mathematik/Informatik	0	0	0
Physik/Astronomie	0	0	0
Wirtschaftswissenschaften	2	0	2
Gesamt	20	25	45



Fördermöglichkeiten für Studentinnen und Nachwuchswissenschaftlerinnen

- 1. Universitätsinterner Fonds zur Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen**
 - Überbrückungsfinanzierung für die Zeit zwischen zwei Karriereschritten
 - Reisekostenstipendium für Nachwuchswissenschaftlerinnen
- 2. Bayerisches Stipendien-Programm „Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre“**
 - Förderung von Promovendinnen in der Abschlussphase, Postdoktorandinnen und Habilitandinnen
 - Der Förderschwerpunkt liegt auf der Qualifikation von Frauen auf eine Professur
- 3. Dr. Romana-Schott-Fonds**
 - Unterstützung von bedürftigen Studentinnen, insbesondere mit Kind



4. MENTORING Programm

- das Mentoring *med*-Programm für promovierte Ärztinnen
- das Mentoring *studmed* für Studentinnen der Medizinischen Fakultät
- das Mentoring Live Sciences-Programm für Doktorandinnen des GSLS

5. Marcella-Boveri-Preis für die beste Initiative zur Förderung der Gleichberechtigung

Der Preis wurde im WS 2008/09 auf Initiative der Frauenbeauftragten anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Amtes der Frauenbeauftragten an der Universität eingerichtet; der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert.

6. Beatrice-Edgell-Preis

Die Philosophische Fakultät II vergibt jährlich den Beatrice-Edgell-Preis für die beste Promotion einer ihrer Doktorandinnen; der Preis ist mit 1000 Euro dotiert.



Vereinbarkeit von Studium und Wissenschaft mit Familie – Familiengerechte Universität

1. Finanzierung von Vertretungen für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen im **Mutterschutz** aus Mitteln der Frauenbeauftragten
2. Die **Familienservicestelle** im Frauenbüro bietet seit 2006 vielfältige Beratung und Informationen sowie Kinderbetreuung für Studierende und Beschäftigte an
 - Beratung zur Vereinbarkeit von wissenschaftlicher Tätigkeit mit Familie
 - Informationen über Möglichkeiten der Kinderbetreuung in Würzburg
 - Vermittlung von Babysittern, Tagesmüttern und Notfallbetreuung aller Art
 - ganztägiges Programm für Schulkinder in allen Ferien außer Weihnachten (215 Kinder!)
 - Flexible Kurzzeitbetreuung in der „Zwergenstube“





3. **Uni-Kinderkrippe:** Kooperation mit der evangelischen Kirchengemeinde verlängert
→ Die Kinderkrippe im Kinderhaus St. Johannis bietet 12 Ganztagesplätze für Kinder von Wissenschaftlerinnen der Universität und Beschäftigten des Klinikums

4. Zertifizierung der Universität Würzburg im ‚*audit familiengerechte hochschule*‘

